

Viel Lärm um nichts

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 53

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Viel Lärm um nichts

Alljährlich am allerletzten Tage,
da stellen die «denkenden Menschen» die Frage:
Was wird uns das kommende Jahrlein bringen?
Was kann uns missraten und was mag gelingen?
Ach, werden wir haben genügendes Futter?
Wird's mieser, wird's besser, ist alles in Butter?

Am Abend besagten Schlusstages (Silvester)
begeben die meisten sich spät in die Nester,
Mit Spannung erwarten sie Mitternacht.
Man sinnet, man seufzt oder scherzet und lacht
Die Hauptsach' beim Ganzen bedeutet indessen
das fröhliche Trinken und reichliche Fressen.

Nun endlich, da geben die Glocken das Zeichen:
Das alte Jahr jetzt wird es plötzlich erleichen!
Genau auf den zwölften Schlag unsrer Uhr
Kommt neuestes Leben in Mensch und Natur.
Drum Prosit! Und herzliche, rührende Wünsche!
Es klingen die Gläser, es duften die Pünche.

Am folgenden Morgen begibt sich kein Wunder —
fast scheint es, wir sässen im gleichen Plunder.
's ist alles fast haargenau ähnlich wie gestern ...
Wozu denn der Rummel, das tolle Silvestern?
Ein neues Kalenderjahr. Was verspricht's?
Meistens viel Lärm — und meistens um nichts.

Fred

Zum Brief Köbi an den Bund

(Nebelspalter No. 51)

Die Mittelpresse beklagt den bekümmerten
Brief unseres Köbi und verweist auf die in
der Tagespresse erfolgten Korrekturen. Wir
haben viele Wochen auf jene Korrekturen
gewartet, ehe wir den Köbi zu Wort kom-
men liessen. Die Redaktion.

Entweder oder

Ein Hausierer kommt in ein Re-
staurant, wird aber von den meisten
Gästen barsch abgewiesen. Bloss ein
älterer Herr kauft ihm mit freund-
lichem Gesicht etwas ab. Meint der
Hausierer: «Entweder sind Sie en-
ganz vornehme, gebildete Herr, oder
Sie händ fröhner au e mal müesse
go husiere!» Drahou

Vorzügliches Erziehungsmittel

Ein unauffällig gekleideter Herr
tritt an den Bahnhofkiosk (in Bern)
und verlangt zwei Zigaretten.

Die Verkäuferin: «Gern!»

Nach Erhalt der zwei Fünfer, die
der Käufer aus den Tiefen seiner
Rocktasche hervor gekramt hatte,
spricht sie freundlichst: «Besten Dank,
mein Herr!»

Darauf der Herr: «In diesem Falle,
bitte, geben Sie mir noch fünf Schach-
teln à 1 Franken 50 das Stück!» und
zahlt mit einer Hundertfrankenote.

Ja, ja, mit Freundlichkeit ist viel
zu erreichen. Weser

Der Setzer

an J. H. und R. Sch., Zürich.

Dank für Ihre Karte. Es freut mich, dass Sie
beide durch das Wunder der Chiropraktik
geheilt wurden. Aber mir scheint, Ihre graue
Hirnrinde sei auch noch irgendwo eingeklemmt,
denn sonst könnten Sie sich nicht
wegen einer Glosse über die Chiropraktik so
aufregen. Gueti Besseri und e guets Neus!

Die er Quick liche Ecke

Kulinarisches
Wissen.

Arabisches Sprichwort: Kaffee, schwarz wie
die Nacht, süss wie die Liebe, heiss wie die
Hölle.

Das versteht sich doch am Rand,
Hat Quick das Sprichwort längst gekannt,
Jeder, der Quicks Kaffee probt,
Diesen Kaffee freudig lobt.

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant
an der unteren Bahnhofstrasse, Zürich

Punkto Volksgasmaske

«Jää, und wenn dänn d'Giftgas
d'Huut näbed der Gasmaske a-
ffrässed?»

«Dänn chascht dii Maske immer na
i de Bahnkupee und Telefonkabine
bruuche!»

(Die k. k. eidgen. «Volksgasmaske»
schützt nicht das ganze Gesicht, wie
z. B. die deutsche Volksgasmaske.)

Drahou

Hochmoderne Erklärung des eidg. pol. Dep.

Da man uns oft den Vorwurf macht,
wir führen eine verknöcherte, über-
ängstliche Politik, machen wir fol-
gende, hochmoderne Erklärung be-
kannt:

Wir fordern:

1. Aus den Burgunderkriegen:
Die Freigrafschaft, Mülhausen, Breis-
ach, Schlettstatt und Strassburg.

2. Aus dem Schwabenkrieg:
Vorarlberg, und Gebiete am Nord-
ufer des Bodensees in der Gegend
der Rheinmündung.

3. Aus den lombardischen Kriegen:
Das Eschental, die Poebene bis und
mit Mailand, und das Veltlin.

Wir sind bis zur Rückgabe dieser
Gebiete an die Schweiz in unserm
Nationalstolz sehr beleidigt und for-
dern von Europa, diese schwälende
Wunde sofort zu heilen.

i. A.: sig. AbisZ.

PS. Wir behalten uns vor, nach Gewährung
dieses Minimums nochmals beleidigt
zu sein.